

Sehr geehrter Herr Rektor,
sehr geehrte Frau Kanzlerin,

die Heidelberger Universität hat die längste Hochschultradition in Deutschland und wurde 2007 als Eliteuniversität ausgewählt. Zu diesem Erfolg der Universität hat nicht zuletzt die engagierte und qualifizierte Arbeit des wissenschaftsstützenden Personals in den Sekretariaten beigetragen.

Dabei haben sich die Anforderungen in den letzten Jahren sowohl quantitativ als auch qualitativ enorm verändert. Neben den klassischen allgemeinen Sekretariatsaufgaben gehören u. a. folgende Tätigkeiten inzwischen zum Standard:

- selbständige Haushalts- und Drittmittelverwaltung
- Bearbeiten von Personalangelegenheiten, Betreuung von Mitarbeitern und Gästen, im Rahmen der Internationalisierung zunehmend in Englisch oder anderen Sprachen
- Organisation des Lehrbetriebs, Mehraufwand durch neue Studiengänge und Studiengebühren
- Organisatorische Vorbereitungen von Tagungen und Kongressen
- immer komplexere Datenpflege in verschiedenen Systemen und selbständiges Erstellen von Statistiken sowie Gestaltung und Pflege des Web-Auftrittes
- Redaktionelle Tätigkeiten, Übersetzungen von wissenschaftlichen Texten, Berichtswesen

Somit beweisen Hochschulsekretärinnen neben ihren Fachkenntnissen auch einen hohen Grad an sozialer, organisatorischer und emotionaler Kompetenz und Belastbarkeit. Sie prägen als Ansprechpartnerin für Wissenschaftler/innen und Studierende auch das Erscheinungsbild ihres Lehrstuhls, ihres Instituts und ihrer Fakultät entscheidend mit.

Diese modernen Anforderungen und anspruchsvollen Aufgaben spiegeln sich allerdings in keiner Weise in einer entsprechenden Bezahlung wider. Einerseits gelten bis zur Ausarbeitung einer neuen Entgeltordnung noch die fast 50 Jahre alten Tätigkeitsmerkmale des BAT, andererseits werden durch die Eingruppierungspraxis an der Universität Heidelberg nicht einmal alle Möglichkeiten ausgeschöpft, die Kolleginnen adäquat zu entlohnen. So werden die meisten Kolleginnen in den Sekretariaten in die Entgeltgruppen 3-6 eingruppiert, in denen keine bzw. höchstens 30 % selbständige Leistungen vorausgesetzt werden. Dadurch besteht die Gefahr, dass kompetente Mitarbeiterinnen gar nicht erst gewonnen oder nicht gehalten

werden können. Langfristig kann dies nicht im Interesse einer Universität sein, die immer wieder ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen muss.

Wir zitieren: „Aus Tradition in die Zukunft: „Service par Excellence: Die Infrastruktur muss stimmen, damit Forschung, Lehre und auch der Studienalltag gelingen. Dafür sorgen an der Ruperto Carola zahlreiche Mitarbeiter aus allen Bereichen. Sie tragen mit zur universitären Profilbildung bei, sie alle sind Teil der Gemeinschaft Universität Heidelberg.“ (<http://www.uni-heidelberg.de/univ/willkommen/service.html>)

Deswegen fordern wir in Übereinstimmung mit Kolleginnen anderer Universitäten in Baden-Württemberg, wie z. B. Tübingen, Konstanz und Freiburg:

- Wegfall von E3- und E5-Eingruppierung
- E6 als Einstiegseingruppierung
- Bei Anfall von höherwertigen Tätigkeiten, wie Sachbearbeitung und Fremdsprachenanwendung, eine entsprechend höhere Eingruppierung
- Adäquate Anerkennung von Berufserfahrung außerhalb des öffentlichen Dienstes oder von Berufszeiten im öffentlichen Dienst anderer Bundesländer.

Wir bitten Sie daher eindringlich, sich mit unseren Forderungen solidarisch zu erklären und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, um diesen ungerechten und diskriminierenden Tatbestand zu beenden. Wir fordern Sie auf, Mittel für eine Höhergruppierung der Betroffenen bereitzustellen, ohne dabei den finanziellen Druck an die Institute weiterzugeben. Bitte setzen Sie sich beim Wissenschafts- und beim Finanzministerium sowie bei den Vertretern der Tarifparteien für unsere Belange ein.

Als Ausdruck der Unterstützung innerhalb der Universität fügen wir diesem Schreiben Unterschriftenlisten bei und hoffen auf Ihre konstruktiven Vorschläge.

Mit freundlichen Grüßen

Sekretärinnen-Initiative Exzellent SIE an der Universität Heidelberg
i.A. der an der Universität beschäftigten Hochschulsekretärinnen